

Was Sake, Erdbeben und Jazz verbindet

Vladislav Sendeki und Jürgen Spiegel präsentieren Songs von verträumt bis wild / Humorige Erläuterungen

Alexandra Bury

Was ein nächtliches Erdbeben in Japan und viel Sake – ein japanischer Reis-Schnaps – mit einem leichten Jazz-Song zu tun haben, erfahren am Freitagabend 80 Besucher beim Jazzkonzert in der Stadtbücherei. Die Musik-„Schwergewichte“ Vladislav Sendeki und Jürgen Spiegel begeisterten bei dem vom Jazz-Club Neumünster zusammen mit der Musikbücherei organisierten Konzert.

„Beide sind Weltklasse-Musiker“, kündigte der Clubvorsitzende Ralf Jo-

hannsen den Pianisten Sendeki und den Percussionisten Spiegel an. „Es ist eine besondere und untypische Jazz-Besetzung, denn heute Abend erleben wir zwei perkussive Instrumente in friedlicher Koexistenz“, leitete Musikbibliotheks-Leiter Andreas Dreibröd ein. „Aber ich finde es sehr reizvoll, wie die beiden Musiker so sensibel aufeinander zugehen. Das Schlagzeug entlastet das Klavier vom rhythmischen Groove und gibt ihm die Freiheit, sich frei zu entfalten. Den fehlenden Bass ersetzt die Tiefenlage des Klaviers und die Bassdrum des Schlagzeugs“, erklärte er weiter.



Ein Duo, das begeisterte: Vladislav Sendeki am Piano und Jürgen Spiegel am Schlagzeug brachten wunderschönen Jazz in die Musikbücherei.

Foto: Alexandra Bury

Auch wer das Instrumentenspiel nicht so fein analysieren konnte, wurde doch von den wunderschön wild bis verträumten Melodien

und zarten bis treibenden Rhythmen mitgerissen. Die beiden Musiker punkteten beim Publikum nicht nur mit ihrem genialen Spiel und

ihrer offensichtlichen Freude am Duo, sondern auch durch ihre freundlich-entspannte Art zu erzählen. So meinte Jürgen Spiegel, der

mit dem Echo-Preis ausgezeichneten Tingvall Trio bereits in Neumünster zu Gast war, über die Komposition „Furioso“: „Musik ist ja auch deswegen so herrlich, weil immer etwas Neues entsteht.“ Und zur sake- und erdbebenerschütterten Nacht in Japan erklärte der mehrfach ausgezeichnete langjährige Pianist der NDR-Bigband Sendeki: „Als es nachts bebte, war ich nicht sicher, ob es am Sake lag. Als ich am nächsten Morgen aufwachte, war wieder alles ruhig und friedlich und das Lied ‚A new day‘ entstand.“

Das Publikum dankte den Musikern mit starkem und langanhaltendem Applaus.